

## KURZE NACHRICHTEN

Am **31. Januar 2006** ist das Buch von János Fischer und Robin Ganellin unter dem Titel „Analogue-based Drug Discovery“ beim Verlag Wiley-VCH erschienen. Im Buch werden die Entdeckungen wichtiger Medikamente aufgrund ihrer strukturellen Ähnlichkeiten beschrieben. János Fischer ist Leiter einer Forschungsabteilung der Richter AG und Ehrenpräsident des Humboldt-Vereins Ungarn.

Am **20. März 2006** wurde Miklós Kengyel, Rektor der Andrassy-Universität Budapest, aufgrund der Dissertation „A bírói hatalom és a felek rendelkezési joga a polgári perben“ (Die richterliche Macht und das Verfügungsrecht der Beteiligten in zivilrechtlichen Prozessen) der Grad eines Doktors der Ungarischen Akademie der Wissenschaften verliehen. Miklós Kengyel war in Frankfurt am Main Humboldt-Stipendiat (1990-91, 1999-2000).

Am **18. April 2006** erhielt der Kolloidchemiker Professor Dr. Imre Dékány, Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, das Universitätsprofessoren vorbehaltene Leó-Szilárd-Stipendium. Dem international anerkannten Wissenschaftler aus Szeged gelang es unter anderem solche chemischen Verbindungen herzustellen, die mit Hilfe von Sonnenenergie umweltschädliche organische Stoffe abbauen. Jährlich werden vom Kuratorium der Stiftung für das Ungarische Hochschulwesen und Forschung zwei derartige Stipendien verliehen.

Am **18. Mai 2006** ist unter dem Titel „Kritias und die Dreissig Tyrannen“ eine Monographie von György Németh beim Franz Steiner Verlag (Stuttgart) erschienen. Im Band wird ein Gesamtbild der Führungselite Athens am Ende des V. Jahrhunderts vorgestellt. György Németh war Humboldt-Stipendiat in Köln (1993-94) und in Heidelberg (2003, 2005). Er ist Professor für Alte Geschichte an der Loránd-Eötvös-Universität sowie an der Universität in Debrecen.

Am **13. Juni 2006** wurde der Universitätsprofessor István Tamás Horváth als 13. ungarischer Wissenschaftler, unter ihnen als dritter Chemiker, mit dem Humboldt-Preis geehrt. István Tamás Horváth ist Professor an der Loránd-Eötvös-Universität und erwarb den Grad eines Doktors der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Die bisherigen ungarischen Humboldt-Preisträger waren: János Kornai (1983), János Mink (1994), Antal Mádl (1994), László Markó (1996), András Róna-Tas (1997), Norbert Kroó (1997), Ferenc Nagy (1998), Alfred Zawadowski (1998), László Sólyom (1998), Péter Szépfalussy (1998), György Kara (1999) und Tibor Frank (2002).

Seit dem **18. August 2006** ist Hans Peter Schiff der neue Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Budapest. Er war als Berufsdiplomat in Kairo, Pretoria, Amman und Washington. Nach der Leitung der Botschaft in Algier und der Zentralabteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin hat er jetzt seinen neuen Posten in Budapest angetreten. Der komplette Lebenslauf von Botschafter Hans Peter Schiff ist auf der Botschaftshomepage ([www.budapest.diplo.de](http://www.budapest.diplo.de)) zu finden.

Am **25. Oktober 2006** wurde der Philosoph Kristóf J. Nyíri, Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, in Tokio zum Mitglied der Weltakademie für Philosophie (Institut International de Philosophie) gewählt. Diese Institution wurde 1937 anlässlich des Descartes-Kongresses von zwei Universitäten, der Sorbonne und der Universität Lund gegründet. Professor Nyíri ist das einzige ungarische Mitglied dieser Akademie. Er war in Bochum Humboldt-Stipendiat (1886-87, 1990-91).

Am **27. Oktober 2006** wurde dem ungarischen Staatspräsidenten Prof. Dr. László Sólyom die Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Rechtswissenschaften der Universität Frankfurt/M. verliehen. Professor Sólyom war Präsident des ungarischen Verfassungsgerichts (1990-1998). 2005 wurde Professor Sólyom zum ungarischen Staatspräsidenten gewählt. Er war als Humboldt-Preisträger in Köln (1998).

Am **1. November 2006** ist Prof. Dr. Attila Kuba, Präsident des Humboldt-Vereins Ungarn gestorben. Er war Mathematiker und Informatiker, Professor am Lehrstuhl für Bildverarbeitung und Computergraphik der Universität Szeged. Von 1997-2003 war er Sekretär, dann von 2003-2006 Präsident des Humboldt-Vereins Ungarn. Am 5. Mai 2006 ist er durch die Generalversammlung zum Präsidenten des Vereins wiedergewählt worden. Er hat viele erfolgreiche Humboldt-Treffen organisiert, und sich unter anderem auch durch die Herausgabe der zweiten (2001) und der dritten Auflage (2006) des Ungarischen Humboldt-Almanachs verdient gemacht. Er war Mitglied des Redaktionsbeirats der Humboldt-Nachrichten und Herausgeber der Homepage der Vereinigung. Seine Beerdigung hat am 9. November 2006 in Szeged in Anwesenheit der Familienmitglieder, vieler Freunde und Kollegen stattgefunden.